

# Stadtrat prüft Einführung von Tempo-30-Zone in Kempten

**Wetzikon** Zum zweiten Mal hat der Wetziker Stadtrat ein Tempo-30-Postulat entgegengenommen. Was Links-Grün erfreute, ärgerte die SVP.

**Rico Steinemann**

Die Parlamentarierinnen und Parlamentarier hatten am Montagabend keine Zeit, sich dem historischen Fussballsieg der Schweiz zu widmen. Dafür befassten sie sich mit einem in letzter Zeit stets wiederkehrenden Thema: der Temporeduktion.

Zu reden gab dabei das gemeinsam von der FDP- und der SP-Fraktion eingereichte Postulat «Begegnungszonen». Dieses forderte vom Stadtrat, die Einrichtung von Begegnungszonen, in denen laut Signalisationsverordnung Tempo 20 gilt, vorzubereiten. Er sollte aufzeigen, welche Strassen oder Strassenabschnitte sowie welches Vorgehen sich am besten dafür eignen. Zudem sollte der Stadtrat in einem Pilotprojekt darstellen, welche Schritte von der Absicht bis zur erfolgreichen Umsetzung nötig sind.

**Stadtrat wollte nicht**

Stadtrat Pascal Bassu (SP) sagte: «Diese ganzen Geschichten mit den Temporeduktionen: Der Stadtrat wird sich bis Mitte Jahr nochmals ernsthaft mit allen Aspekten auseinandersetzen.» Dazu gehörten Lärmschutz, Sicherheit und Verkehrsfluss. «So dass wir dann auch Antworten haben für die vielen Postulate und Vorstösse, die in letzter Zeit eingereicht wurden.» Der Stadtrat wolle darum das Thema Begegnungszonen momentan nicht weiterverfolgen und bitte darum, das Postulat abzuschreiben.

Darauf ging das Parlament aber nicht ein und zeigte dem

**«Zu sagen, wir machen dann irgendwann mal etwas, ist nicht der richtige Weg.»**

**Roger Cadonau**  
EDU-Gemeinderat

Stadtrat die gelbe Karte, um im Fussballjargon zu bleiben. Erstunterzeichnerin Barbara Spiess (SP) zeigte sich «enttäuscht» und sagte: «Das Parlament hat das Postulat mehrheitlich an den Stadtrat überwiesen. Dann ist es nicht ganz fair, wenn ihr sagt, das gehe euch nichts an.»

Unterstützung bekam sie dabei von ihrer bürgerlichen Kollegin Sandra Elliscasis (FDP). «Auch wir sind unzufrieden mit der Antwort des Stadtrats. Es geht bei einer Begegnungszone nicht unbedingt um die Verlangsamung des Verkehrs. Eine Begegnungszone ist etwas wesentlich anderes als eine Verlangsamung des Verkehrs auf Tempo 30.» Was Elliscasis meinte: In einer Begegnungszone haben Fussgänger gegenüber Autos und Velos überall Vortritt.

**«Wunsch der Bevölkerung»**

Gar «sehr enttäuscht» von der Antwort des Stadtrats war Roger Cadonau (EDU). Nicht einmal minimale Anregungen seien umgesetzt worden. «Einfach zu sa-

gen, wir machen dann irgendwann mal etwas, ist nicht der richtige Weg.» Das Parlament stimmte schliesslich mit 23 zu 10 Stimmen dafür, das Postulat nicht abzuschreiben. Es bleibt somit auf der Pendenzenliste.

Mehr Grund zur Freude hatte dagegen Martin Wunderli (Grüne). Der Stadtrat nahm das von ihm am 12. April begründete Postulat «Tempo 30 Kempten West» entgegen und prüft nun die Einführung einer Tempo-30-Zone in besagtem Gebiet westlich des Bahnhofs Kempten.

«Der Wunsch kommt aus der Bevölkerung», betonte Wunderli. 373 Unterschriften aus dem Quartier würden davon zeugen. «Wenn so viele Menschen unterschreiben, ist die Lage ernst. Sie wohnen alle dort und wollen Tempo 30.» Er hoffe nun, dass der Stadtrat diesen Wunsch auch umsetze.

**Grosses Lob, scharfe Kritik**

Elmar Weilenmann (Mitte) übte zwar leise Kritik und bezeichnete die Forderung der Postulanten als «grosszügig». Zudem werde einfach ignoriert, dass sich in der Zone auch Privatstrassen befänden. «Die Stadt kann nicht einfach sagen: Da kommt Tempo 30 hin.» Dennoch stimmte auch die Mitte-Fraktion für die Überweisung des Postulats.

Voll des Lobes für den Stadtrat war Martin Altwegg (SP). «Ich möchte dem Stadtrat bei dem Thema ein Kränzchen winden. Bis vor Kurzem hat er sich konstant mit Händen und Füssen gegen Tempo-30-Zonen gewehrt.»

Ob bei der Bahnhofstrasse im Zentrum oder der Spitalstrasse: All diese Vorstösse habe das Parlament gegen den Willen des Stadtrats überwiesen.

Es sei darum erfreulich, wenn er nun zum zweiten Mal ein Tempo-30-Postulat entgegennehme. «Offenbar hat er realisiert, dass nicht nur in der Bevölkerung, sondern auch hier im Parlament Temporeduktionen auf grösseres Verständnis stossen.»

Altwegg mahnte allerdings, dass noch nicht klar sei, was der Stadtrat wirklich wolle. Bis jetzt habe er sich nur so weit festgelegt, dass er sich grundsätzliche und strategische Gedanken mache, wie der künftige Umgang mit temporeduzierten Zonen auf dem kommunalen Strassenetz aussehen solle.

**SVP spricht von Salamtaktik**

Die lauteste Kritik kam derweil von der SVP. Philipp Zopp sprach von einer unsäglichen Salamtaktik, die der SVP-Fraktion ein Dorn im Auge sei. «Die immer und immer wieder gleiche Begründung mit Lärmschutz, Sicherheit und Lebensqualität will jede Strasse auf Tempo 30 reduzieren.» Eine Zone nach der anderen wolle man mit dieser Salamtaktik entschleunigen.

Die SVP stelle sich konsequent gegen dieses Vorgehen. «Unsere Stadt darf sich nicht auf dieses Spiel einlassen. Wir hoffen, dass der Stadtrat wieder zu Sinnen kommt und nicht jedes Tempo-30-Postulat entgegennimmt.» Schliesslich wurde das Postulat mit grosser Mehrheit überwiesen.

# Grüningen will mehr Leben ins Stedtli bringen

**Grüningen** Autofrei, doch voller Kultur: Weil der Grüninger Dorfkern bald vom Verkehr befreit wird, startet die Gemeinde das «Projekt Tourismus Grüningen».

Der Verkehr soll weichen, doch komplett still dürfte es im mittelalterlichen Dorfkern Grüningens trotzdem nicht werden. «Weil das Stedtli bald eine Calatrava-Brücke erhält und autofrei wird, wollen wir dafür sorgen, dass der Dorfkern weiterhin lebendig bleibt», sagt Susanne Gutknecht (parteilos) aus dem Gemeinderat auf Anfrage.

Dafür hat die Gemeinde ein Grobkonzept namens «Projekt Tourismus Grüningen» erarbeitet. Das Konzept basiere auf den drei Spalten Aktionen/Anlässe, Rundwege und Führungen, wie der Gemeinderat in seinem Verhandlungsbericht mitteilte. Für Geschichtsinteressierte soll zum Beispiel ein Stedtli-Rundgang angeboten werden.

**Wandern, Museen, Konzerte**

Laut Verhandlungsbericht sind es nicht nur gemeindeeigene Aktivitäten, die zur Belebung beitragen sollen. «Alle Aktivitäten wie Museumsanlässe der Heimatschutzgesellschaft, kirchliche Anlässe, historische Wanderungen, Konzerte sowie die Eisbahn sollen dazu beitragen», schreibt der Gemeinderat. Einige



Soll bald mit historischen Rundgängen anstatt mit Verkehrslärm gefüllt werden: der Dorfkern Grüningens. Archivfoto: Tina Schöni

Ideen basierten auf der App SmarTrails der Tourify GmbH, die bereits von verschiedenen Touristendestinationen wie der Jungfrau-Region, Arosa oder Grindelwald genutzt würden, heisst es weiter.

«Themenwege können mit Bildern, Videos und Texten gefüllt

werden und sind sehr intuitiv zu erstellen», schreibt der Gemeinderat. Zudem könne man die App auch für Informationen im Museum nutzen – beispielsweise mit einer Audioguide-Funktion oder via QR-Code.

Mit dem «Projekt Tourismus Grüningen» gehe es um ein

gemeinsames Projekt der Gemeinde, der Heimatschutzgesellschaft sowie der Kulturkommission kultSichtig. «Kein Anlass soll mit anderen konkurrieren», so der Gemeinderat weiter, «sondern sich in einen Gesamtfahrplan einfügen.» Das gesamte Puzzle soll ein lebendiges Stedtli und somit eine lebendige Gemeinde ergeben.

**2900 Franken jährlich**

Die Idee für solch ein Tourismuskonzept bestehe schon länger, sagt Gemeinderätin Susanne Gutknecht. «Doch dass nun der Zürcher Regierungsrat das Vorprojekt für eine Umfahrung des Dorfkerns gutgeheissen hat, hat uns wieder einen Motivationschub verliehen.»

Für die Anschaffung der Lizenz von SmarTrails hat der Gemeinderat einen jährlich wiederkehrenden Betrag von 2900 Franken bewilligt und für das Supportpaket zusätzlich 290 Franken. Für die geplante Umsetzung in diesem Jahr wurde zudem ein Betrag von 5000 Franken bewilligt.

**Lea Ernst**

**OTTO'S**

**Peroni Bier**  
19.95 Preis-Hit  
24 x 33 cl

**Red Bull**  
Original oder Sugarfree  
25.95 statt 40.90  
je 24 x 25 cl

**Café Royal**  
Espresso oder Espresso Forte, Lungo oder Lungo Forte  
8.95 Konkurrenzvergleich 12.95  
je 36 Kapseln

**Collina d'Oro**  
Bratensauce, Gemüse- oder Rindsbouillon  
9.90 statt 19.90  
je 1 kg

**Vanish**  
Pulver  
18.90 statt 41.95  
je 1,89 kg

**Hugo Boss**  
Bottled Homme EdT 100 ml  
49.90 Konkurrenzvergleich 102.-

**Listerine**  
Mundspülungen  
8.90 statt 13.-  
je 2 x 500 ml

**Ellesse**  
Marvin Herren-Sneaker, Gr. 41-46  
je 39.90 Konkurrenzvergleich 59.-  
Heidi Damen-Sneaker, Gr. 36-41

**Tempo Toilettenpapier**  
3-lagig, 4-lagig oder 5-lagig, weiss  
13.95 Konkurrenzvergleich 27.90  
je 32 Rollen

**T-Shirt**  
Gr. S-3XL, 100% BW, div. Farben  
12.90 bis 3XL 2er-Pack

**Bettwäsche Kretone**  
160 x 210 cm, 65 x 100 cm, 60% BW, 40% Polyester, div. Farben  
19.90 Preis-Hit

**Tisch Peco**  
180 x 74 x 100 cm  
49.50 statt 99.-

**Stuhl Paco**  
120 kg  
299.- statt 499.-

**SALE**

Filialen in Ihrer Nähe: Hegnau • Dietlikon • Aathal **ottos.ch**